

Wirtschaftsplan

des Geschäftsjahres 2012

für das Städtische Altenpflegeheim (SAh)

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
als Sondervermögen
der Stadt Fürth

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2012

2 Erfolgsplan

2.1 Erträge

2.1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung
Ausbildungszuschlag und Investitionskosten

2.1.2 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

2.1.3 Erträge aus Leistungen zur Inkontinenz

2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

2.1.5 Außerordentliche Erträge

2.2 Aufwendungen

2.2.1 Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen

2.2.2 Lebensmittel und Getränke

2.2.3 Wasser, Energie, Brennstoffe

2.2.4 Allgemeiner Wirtschaftsbedarf

2.2.5 Medizinischer und therapeutischer Aufwand

2.2.6 Steuern, Abgaben, Versicherungen

2.2.7 Abschreibungen

2.2.8 Aufwendungen für Instandhaltung

2.2.9 Miete, Pacht und Leasing

2.2.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2.3 Jahresergebnis Plan 2012

3 Vermögensplan

3.1.1 Deckungsmittel

3.1.2 Ausgaben

4 Finanzplan

4.1.1 Erläuterung

Anlagen:

- **1 Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung – Zusammenfassung)**
- **2 Gewinn- und Verlustrechnung nach Anteilen am Ertrag/Aufwand**
- **3 Vermögensplan/Deckungsmittel**
- **4 Vermögensplan/Ausgaben**
- **5 Finanzplan/Einnahmen**
- **6 Finanzplan/Ausgaben**

1. Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2012

Derzeitiger Stand und Ausblick für das Jahr 2012:

Die Stadt Fürth betreibt auf dem Grundstück und in den Räumlichkeiten der 1848er Gedächtnisstiftung ein Altenpflegeheim mit 106 Pflegeplätzen als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (nach Art. 88 Abs. 6 GO), das sogenannte Sondervermögen (SAh). Die dabei genutzte und von der 1848er Gedächtnisstiftung (Stiftung) gepachtete Fläche beläuft sich seit Fertigstellung der Umbaumaßnahmen zur Modernisierung von Block B1-3 (EG, 1. + 2. OG) im Sommer 2011, auf ca. zwei Drittel des gesamten Gebäudekomplexes. Der Faktor wurde mittels Flächenberechnung auf 65% für SAh und 35% für Stiftung festgelegt.

Der zweite Bauabschnitt zum modernisierten Umbau der Pflegeabteilungen im Bauteil B1 konnte im Juli 2011 weitgehend fertig gestellt werden. Somit stehen dem städtischen Altenpflegeheim nun wie geplant insgesamt 106 Pflegeplätze zur Verfügung. Wir können nun im Altbau insgesamt 60 Plätze, davon 6 Einzelzimmer und 27 Doppelzimmer, anbieten. Im Neubau stehen uns von insgesamt 46 Pflegeplätzen 7 Doppelzimmer und 32 Einzelzimmer zur Verfügung, davon 12 besonders komfortable Einzelzimmer mit eigenem Balkonabschnitt.

Das Café konnte erfreulicherweise ab September 2011 unter neuer Pächterin wieder geöffnet werden und wird von den BewohnerInnen, deren Angehörigen und Besuchern sehr gern angenommen. Der Friseurbetrieb bietet seine Dienstleistung an wie gehabt.

Die Zuweisung der Hausmeisterwohnung im Souterrain B3 erfolgte Ende letzten Jahres und ist somit zweckerfüllt vermietet. Jedoch kann keine Mieteinnahme analog des Mietpreises für die Seniorenwohnungen verbucht werden, da die Berechnungen hierfür nach den städtischen Richtlinien für Dienstwohnungen ermittelt wurden. Lediglich die Nebenkostenvorauszahlung kann analog verbrauchsgenau und kostenneutral abgerechnet werden.

Die dem Pflegeheim angegliederten Mietwohnungen für Senioren (seit 01.08.2011 39 Wohnungen, davon 15 Neubau und 24 Altbau) werden von der 1848er Gedächtnisstiftung betrieben und vermietet. Das Belegungsmanagement, die Verwaltung und Abwicklung von Mietverträgen, Rechnungsstellung für Miete, Betriebskosten- und Kautionsabrechnungen werden von der Verwaltung des Altenpflegeheims als Dienstleistung erbracht. Weitere Dienstleistungen wie Hausmeistertätigkeiten, Reinigungsleistungen für Gemeinschafts- und Verkehrsflächen, sowie der 24-Stunden-Notruf und allgemeine Verwaltungsdienstleistungen für die Stiftung (v.a. Buchhaltung) werden, wie bisher auch, durch die Beschäftigten des Altenpflegeheims erbracht. Ein gesonderter Stellenanteil wird hierfür vorgehalten und entsprechend an die Stiftungsverwaltung, die in der Kämmerei der Stadt Fürth angesiedelt ist, zur Verrechnung in den Betriebs- und Nebenkosten der Mietwohnungen, weiterbelastet.

Das Projekt zur sogenannten Sphärentrennung wurde in 2011 weiter voran gebracht, so dass die Eröffnungsbilanz für 2008 (erstes Jahr nach Trennung!) bereits vorliegt und davon auszugehen ist, dass Anfang 2012 die Jahresabschlüsse 2008, 2009 und ggf. 2010 erstellt sein werden.

Somit sind wesentliche Teile dieses, für alle Beteiligten sehr umfangreichen Projektes (Projektauftrag vom Mai 2008 durch das Direktorium der Stadt Fürth) erfüllt. Sie bildeten einen wichtigen Grundstein, um für beide Sphären aussagekräftige Zahlen zum strategischen Planen und operativen Handeln (bspw. Pflegesatzverhandlungen) transparent zu machen. Zudem bilden sie die wichtigste Grundlage zur Ermittlung von Kennzahlen und den daraus resultierenden Kalkulationen.

Ergänzend zum Pachtvertrag wurde die Pachthöhe für das städtische Altenpflegeheim neu kalkuliert, um mehr Stabilität für zukünftige Planungen und Pflegesatzkalkulationen zu erhalten. Der Strategie der zunächst jährlich ansteigenden Pacht wurde zugestimmt, um eine stetige, aber moderate Erhöhung für die BewohnerInnen zu erwirken und somit auch einen weiteren Aspekt der Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Um die angestrebte wirtschaftliche Kurskorrektur weiterhin stetig verfolgen zu können, waren die erfolgreich durchgeführten Tätigkeiten von Teilprojekten des Sphärentrennungsprojektes wichtige Meilensteine. In 2012 erwarten wir den Abschluss dieser zeitintensiven und nicht immer einfachen Aufgabe für alle Beteiligten. Auch kommt die Baumaßnahme mit allen zeitlichen und personellen Ressourcen-Einforderungen zum Abschluss, so dass auch hier dringend nötige Kapazitäten zur Aufgabenbewältigung wieder mehr zur Verfügung stehen sollen.

In 2012 werden daher die Erstellung realistischer Konzepte zur Anpassung der Aufwendungen prozentual zu den Erträgen eine hohe Priorität haben und stetig in allen Bereichen verfolgt werden. Ein Schwerpunkt wird daher auch auf der Einführung EDV-gestützter Kalkulations- und Auswertungsmöglichkeiten in Form von systematischer Kosten- und Leistungsrechnung, sowie der Dienstplanung und Personalabrechnung liegen.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan sollen, so realistisch wie möglich, die einzelnen Teilbereiche von Erträgen und Aufwendungen detailliert dargestellt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren weist das kalkulierte Jahresergebnis von – 216.652 € auch im Jahr 2012 wieder ein etwas günstigeres Verhältnis zwischen Aufwendungen und Erträgen von – 5,6% (Vorjahre 2010 -11,42%, 2011 -8,23%) auf. Das bestätigt trotzdem den eingeschlagenen Kurs, der einen positiven Trend aufzeigt. Zu Buche schlagen vor allem (nun mögliche) weitere Anpassung der Pflegesätze, sowie die Refinanzierung der Aufwendungen für Investitionen (Pacht, Instandhaltungskosten etc.). Nachhaltig wird auch der Personaleinsatz, durch entsprechende Arbeitsvertragsgestaltung, regelmäßig an die tatsächliche Belegung angepasst. In den Folgejahren kann so, bei stetiger Kontrolle, Auswertung und entsprechender Maßnahmenplanung bestehender Kennzahlen, ein bestimmtes, kostendeckendes Betriebsergebnis möglich werden.

Der Spielraum für Pflegesatzerhöhungen in den Bereichen allgemeine Pflegeleistung, Unterkunft und Verpflegung wird durch die zunächst noch jährlich steigende Pacht, weiterhin eher gering sein, da der direkte Vergleich (Benchmark) mit den Gesamtpreisen anderer Pflegeheime im Stadtgebiet ständig erfolgen muss.

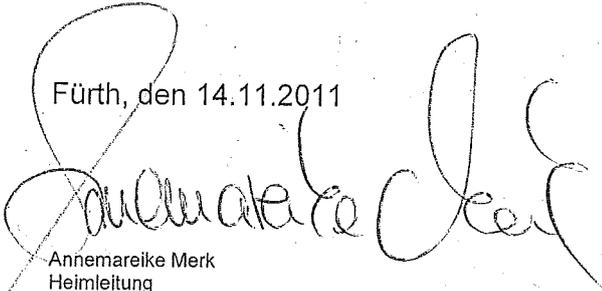
Das Pflegemanagement hat sich erfolgreich etabliert und wird stetig weiterentwickelt. Personalwirtschaftliche Kennzahlen, pflegerelevante Risikofaktoren und ein wirtschaftlicher Einsatz von bspw. Medizinprodukten, sowie entsprechende Prüfungen werden kontinuierlich ermittelt, geprüft und durch nachhaltige Steuerung angepasst.

Im Frühling 2011 fand die erste Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MdK) statt und wurde sehr gut, insgesamt mit der Note 1,6 bewertet.

Überlegungen ob und inwieweit die kosten- und zeitintensive Re-Zertifizierung nach IQD/Qualitätssiegel für Pflegeheime erfolgen soll, sind daher von Seiten der Pflegedienstleitung noch nicht abgeschlossen und werden für 2012 nicht geplant.

Das Qualitätsmanagement der Einrichtung, das ein wichtiges Merkmal unseres Hauses darstellt, wird aber stetig, unter Einbeziehung aller Führungskräfte, weiterentwickelt und als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verfolgt.

Fürth, den 14.11.2011


Annemareike Merk
Heimleitung

2. ERFOLGSPLAN

2.1 Erträge

2.1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung, Ausbildungszuschlag, Erträge nach §87b SGBXI und Investitionskosten

Die Pflegeleistungen setzen sich aus vollstationären Pflegeplätzen sowie eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen zusammen. Der Trend von pflegebedürftigen Menschen zunächst Kurzzeitpflege zu beanspruchen, wird sich in Zukunft fortsetzen. Die Entscheidung, sich vollstationär in einem Pflegeheim versorgen zu lassen, wird oft erst sehr spät oder gar nicht getroffen. Im Fall der Betroffenen wird die Entscheidung dann oft über den tatsächlichen Aufwand der pflegerischen Leistung getroffen. Aus der Erfahrung wissen wir, dass ca. 70% zunächst in Anspruch genommener Kurzzeitpflege in Langzeitpflege vollstationär übergehen. Daher wird auch in 2012 der Anteil an Kurzzeitpflegebelegung zur Auslastung eine wesentliche Rolle spielen.

Die pflegebedingten Einnahmen berechnen sich in vier Leistungsarten.

In Vorausschau wurde eine Pflegesatzerhöhung von durchschnittlich ca. 1,4% insgesamt angesetzt.

Der Ausbildungszuschlag wurde bereits im August 2011 für das Ausbildungsjahr (September 2011 bis August 2012) auf 1,19 € angepasst.

Für zusätzliche Leistungen der Pflegekassen für Menschen mit erheblich eingeschränkten Alltagskompetenzen (nach §87b SGB XI) wurden die Beiträge der Pflegekassen in den Verhandlungen stabil gehalten und decken damit voraussichtlich die entsprechenden Aufwendungen (Stellenanteile und Materialkosten) vollständig.

Die zu Grunde liegende Auslastung beträgt bei 106 maximal belegbaren Pflegeplätzen 97% und wurde auf die günstigere Belegungssituation nach Umbau entsprechend mutig angehoben.

Die Pflegestufenverteilung erfolgt nach Auswertung der Mittelwerte der Vorjahre.

Die Erträge aus der gesonderten Berechnung für Investitionskosten nach § 82 (4) SGB XI wurden vorausschauend ab Januar im Altbau je Doppelzimmerpflegeplatz auf 8,40€ planerisch erfasst und ergeben somit einen Mittelwert für alle Pflegeplätze in Höhe von 10,99€.

Insgesamt ergibt sich somit im Vergleich zum Vorjahr eine erwartete Mehreinnahme durch direkte Erträge aus der Pflegeleistung von ca. 10%.

2.1.2 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

Für 2012 werden Personalkostenzuschüsse insgesamt für Aufwendungen von Kosten der Altersteilzeit und sonstiger Ausgaben (bspw. Mutterschutz, Lohnfortzahlung etc.) in Höhe von 40.000 € erwartet. Damit wird aber voraussichtlich nur ein bestimmter Teil der tatsächlich entstehenden Kosten gedeckt.

2.1.3 Erträge aus Leistungen zur Inkontinenz

Die Einnahmen aus Leistungen zur Inkontinenz (Kassenleistung zuzüglich Eigenanteil) betragen insgesamt rund 33.300 €. Diese liegen, bedingt durch die veränderte Belegungssituation geringfügig über den erwarteten Einnahmen des Vorjahres.

2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Neben anteiligen Betriebs- und Nebenkosten für die Mietwohnungen, sowie für Gemeinschafts- und Verkehrsflächen und Erträge für Dienstleistungen im Verwaltungsbereich der 1848er Gedächtnisstiftung, sind hier Einnahmen durch wählbare Zusatzleistungen nach Heimvertrag für Pflegeheimbewohner erfasst. Ebenso werden Erlöse durch Personalessen, Wahlleistungen für Mieter der 1848er Gedächtnisstiftung und Mieteinnahmen für Café, Friseur und Dienstwohnung des Hausmeisters erfasst. Zudem können wir mit der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit von ca. 30.000 € rechnen. Insgesamt bringen wir hier ca. 25% mehr Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr in Ansatz, da sich die veränderte Flächenverteilung und damit auch die Berechnungsgrundlage für zu erbringende Dienstleistungen an die Stiftung (Nebenkostenberechnung) deutlich erhöht.

2.1.5 Außerordentliche Erträge

Wie im Vorjahr werden hier nur Schenkungen beziffert, die zur Ausgestaltung unserer Feste im Städtischen Altenpflegeheim verwendet werden.

2.2 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 4.068.620 €. Im Folgenden werden die einzelnen Posten zusammenfassend kurz erläutert. Die Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf den Anteil an den Gesamtausgaben (s. Anlage 2).

2.2.1 Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen

Der größte Posten in den Aufwendungen stellen die Personalkosten mit rund 3.000.000 €, ca. 74% am Gesamtaufwand, dar. Hierin enthalten sind aus allen Berufsgruppen die AG-Bruttodurchschnittskosten je Kostenstelle. Die Refinanzierung über die Pflegeerlöse, anteilig den Kostenträgern des Pflegesatzes zugeordnet, weist aber nach wie vor ein Defizit von durchschnittlich von – 8% bis –12% auf (ergänzend s. Seite 6, Abs. 1). Für Lohnnebenkosten werden rund 585.000 € veranschlagt, der Anteil für Aufwendungen der Altersvorsorge (ZVK) wurden mit ca. 252.000 € kalkuliert.

Durch Anpassung der Stellenanteile an die in 2012 zu erwartende höhere Auslastung und Belegungssituation konnten die Ausgaben für Lohnkosten insgesamt um ca. 1,5% am Anteil der Gesamtaufwendungen wieder leicht nach unten korrigiert werden (Vorjahr ca. 75%).

Das Leistungsentgelt für 2012 steigt allerdings auf 2% an und muss mit fast 40.000.-€ im Plan erfasst werden.

Eine weitere tarifliche Erhöhung der Löhne und Gehälter ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt und wird daher nicht Ansatz gebracht. Im Übrigen muss eine Tarifliche Erhöhung dann kongruent in der Erhöhung der Pflegesätze greifbar gemacht werden.

Ebenfalls enthalten sind rund 35.000 € Aufwendungen für Altersteilzeit, die mit einem Anteil von ca. 1,2% der gesamten Personalaufwendungen, leicht zurückgegangen sind. Die Refinanzierung für Altersteilzeit kann aber kalkulatorisch nicht in den direkten Vergleich zu den Umsatzerlösen aus den Erträgen der allgemeinen Pflegeleistung gebracht werden.

2.2.2 Lebensmittel und Getränke

Mit 140.000 € bleiben die Aufwendungen für Lebensmittel, Getränke und Diätessen angepasst auf zu erwartende höhere Auslastung und Kapazität stabil in ihrer Planungsgröße.

2.2.3 Wasser, Energie, Brennstoffe

Die Vermietung der 15 neuen Wohnungen erfordert eine Anpassung der Energiekosten um ca. 4% nach oben. Die Erträge durch Weiterbelastung der Betriebskosten für Energie ergeben sich aus Punkt 2.1.4. (s. oben), da SAH zunächst alle Kosten trägt und erst am Ende des Kalenderjahres spitz abgerechnet wird. (Anlage 3 zum Pachtvertrag, umlagefähige Betriebskosten).

2.2.4 Allgemeiner Wirtschaftsbedarf (incl. Materialaufwand)

Hier finden sich zusammengefasst geplante Kosten für Verbrauchsgüter im laufenden Betrieb, sowie allgemeine Verwaltungskosten. Insgesamt bringen wir rund 591.000 € in Ansatz. Mit einem Anteil an den Gesamtaufwendungen von 15,3% bleiben wir damit zwar im Wesentlichen stabil, müssen aber die Kosten im Vergleich zu den Vorjahren um ca. 0,5% erhöht ansetzen.

Deutlich mehr Ausgaben werden im Bereich der Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen an die Verwaltung der Stadt Fürth, bzw. weitere Dienstleistungen wie Personalabrechnung, Gebäudewirtschaft, Arbeitssicherheit, Grünflächenamt etc., die abgeführt werden müssen, erwartet. Insgesamt kalkulieren wir hier mit ca. 77.000 €. Eine Erhöhung für Abgaben an das Grünflächenamt von ca. 3500,- € und im Bereich der Personalbewirtschaftung in Höhe von ca. 15.000,- € sind dabei berücksichtigt.

Unser Betriebsfahrzeug leistet sehr gute Dienste für unsere Bewohner. Es ermöglicht Ausflüge und Fahrten, bspw. zu kulturellen Veranstaltungen der Stadt Fürth, zur Kirchweih und Tiergarten und ermöglicht eine Teilhabe der Senioren im Pflegeheim an städtischen Angeboten. Die Betriebskosten wurden wie im Vorjahr mit 950,- € angesetzt.

2.2.5 Medizinischer und therapeutischer Aufwand

Die kalkulatorischen Kosten werden mit ca. 8,5% an den Gesamtausgaben für Materialaufwand mit rund 50.000 € in Ansatz gebracht. Die Kostenkorrektur in Höhe von +25% ergibt sich aus der Hochrechnung der Vorjahre, der Versorgung von bis zu 106 Bewohnern, sowie der Preisanpassung von Lieferanten.

Für Sachkosten in der Gerontopsychiatrischen Betreuung, zusätzliche Betreuungsleistungen nach §87b SGB XI, Beschäftigungsangebote und Festlichkeiten im Haus sind Kosten in Höhe von 2000 € vorgesehen und bleiben mit 4% am Gesamtaufwand für med. und therap. Bedarf stabil. Sie beinhalten außerdem die Aufwendungen im Bereich des Ehrenamtes, das wir stetig pflegen und fördern.

Der Medizinische Bedarf wurde mit 5000,-€ angesetzt, der pflegerische Aufwand wird mit 15.000,- € kalkuliert. Für körpernahe Versorgung mit Inkontinenzprodukten wurden 23.000 € veranschlagt. Dies entspricht den angesetzten Kosten für die Vorjahre, angepasst an die zu erwartende höhere Auslastung.

2.2.6 Steuern, Abgaben, Versicherungen

Die Gebühren in diesem Bereich werden analog dem Umlagefaktor anteilig der 1848er Gedächtnisstiftung weiterbelastet und werden als Erlöse im Pkt. 2.1.4. gebucht. Der Gesamtbetrag bleibt in 2012 stabil.

2.2.7 Abschreibungen

Abschreibungen werden insgesamt mit wie im Vorjahr 30.000 € in Ansatz gebracht. Nach Abschluss der Sphärentrennung werden genaue Zahlen, aus der Zuordnung der Betriebs- und Geschäftsausstattung vorliegen und können dann in die Planung der Folgejahre einfließen.

2.2.8 Aufwendungen für Instandhaltung

Im sogenannten „kleinen Bauunterhalt“ erwarten wir Kosten von ca. 58.000€ und bleiben damit bei 1,5% vom Gesamtumsatz stabil. Hierin enthalten sind unter anderem die Aufwendungen für Reparaturen, Ausbesserungsarbeiten im Bereich der Zimmerausstattung (bspw. Bodenbelag, Armaturen und Ähnliches), sowie Wartungen für technische Anlagen und Betriebsausstattung und EDV.

2.2.9 Miete, Pacht und Leasing

Für Leasing der Geräte werden 12.000 € veranschlagt. Sie liegen um ca. 7,5% höher als im Vorjahr. Durch den Umbau war es nun möglich, eine Vernetzung aller Wohn- und Abteilungsbereiche an den zentralen Server möglich zu machen. Voraussichtlich muss daher die Ausstattung von EDV-Geräten (PC-Leasing) auch in 2012 noch erweitert werden, damit alle Abteilungen Zugriff auf bestimmte Daten haben. Außerdem ist die Einführung eines EDV-gestützten Dienstplanprogrammes geplant, auf das dann zentral über den Server zugegriffen werden kann.

Die Pachthöhe wurde nun für die folgenden Jahre festgeschrieben (s. 1., Seite 4). Sie wird für 2012 gemäß Anlage 2 zum Pachtvertrag auf 335.000,-€ angesetzt.

2.2.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für die Zahlung von Zinsen des innerstädtischen Kassenkredits, zur Deckung der laufenden Liquidität, wurden, aus den Hochrechnungen von 2011 17.250,- € veranschlagt. Diese mussten aufgrund des steigenden Kassenkredits deutlich nach oben korrigiert angesetzt werden.

2.3 Jahresergebnis Plan 2012

Für 2012 lässt sich das Jahresergebnis mit -5,41% im Vergleich zu den Vorjahren deutlich günstiger darstellen. Die Bemühungen um eine Angleichung von Ausgaben und Einnahmen werden spürbar. Trotzdem gilt es auch weiterhin, neben genauer Zuordnung der Kosten nach Kostenträgern, auch die finanzielle Belastung für den einzelnen Bewohner im Blick zu haben und eine moderate Erhöhung der Pflegesätze (vor allem bei Unterkunft und Investitionskosten) Schritt für Schritt zu erwirken.

Positive Auswirkungen des eingeführten internen Controllings zeigen sich innerhalb der Kostenstellen und -träger besonders in der transparenteren Darstellung der Aufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Sie ist die wichtigste Einflussgröße der mittel- und langfristigen Planung und Zielerreichung zu einer konstanten Planungs- und Kalkulationsgrundlage.

Die in 2011 angedachte Einführung einer systematischen Auswertungsmöglichkeit in den bestehenden EDV-Anwenderprogrammen der Heimverwaltung und Buchhaltung konnte, aufgrund der Dringlichkeit von Maßnahmen zur Sphärentrennung (zeitliche Ressourcen für Bilanz und Jahresabschlüsse etc.) noch nicht fertig gestellt werden. Jedoch verfolgen wir dies in 2012 hartnäckig, um damit die Steuerungsmöglichkeit im kommenden Geschäftsjahr noch effizienter und zeitnaher zu ermöglichen.

Insgesamt bestätigt das, um rechnerisch 2,82% zum Vorjahr wiederum verbesserte Betriebsergebnis, jedoch den positiven Trend!

3. Vermögensplan

3.1.1 Deckungsmittel

Deckungsmittel werden im Plan mittels des Betriebszuschusses des Trägers in Höhe von 178.652 €, zuzüglich der innenfinanzierten Abschreibungen in Höhe von 30.000 € und der geplanten Investitionen von ebenfalls 30.000 €, mit insgesamt 238.652 € angesetzt.

3.1.2 Ausgaben

Nach wie vor benötigen wir dringend elektrische Pflegebetten, die Komfort und vor allem Sicherheit für die Bewohner darstellen. Die veralteten mechanischen Eisenbetten werden in den Folgejahren weiterhin schrittweise ausgetauscht. Des Weiteren wird für ergänzende Ausstattung der losen Möblierung in den Aufenthaltsbereichen der Wohnbereiche für die Pflegebedürftigen notwendig.

Die Gesamtausgaben planen wir hierfür mit 30.000 €.

4. Finanzplan

4.1.1 Erläuterung

Im Finanzplan zeigen sich das errechnete Betriebsergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die aus Einnahmen erwirtschafteten Abschreibungsbeträge für das Jahr 2012, sowie die Finanzierung von Neuanschaffungen. Er weist somit insgesamt einen Deckungsbetrag in Höhe von € 238.652 € auf.

Da dieses bilanzielle Defizit voraussichtlich nicht aus einem erwirtschafteten Guthaben in 2012 ausgeglichen werden kann, muss dieser Betrag somit nach § 10 Abs. 2 Satz 5 WkPV (laut Kämmerei) als Betriebszuschuss des kommunalen Trägers bilanziell ausgewiesen werden.

Die Finanzierung von Neuanschaffungen wird gegebenenfalls über Darlehen positioniert, bzw. durch Verminderung von Forderungen durch bereits eingegangene zweckgebundene Spenden finanziert.

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
Wirtschaftsplan 2012

1. Erfolgsplan

	(Anteile am Ertrag!)	Plan 2012	%	Plan 2011	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen		2.413.201	62,5%	2.254.135	64,3%
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		686.555	17,8%	629.696	18,0%
Erträge aus gesonderter Berechnungen von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		397.707	10,3%	341.794	9,7%
Erträge zusätzliche Betreuungsleistungen §87b SGBXI		70.388	1,8%	66.536	1,9%
Betriebskostenzuschüsse		40.000	1,0%	45.000	1,3%
Sonstige betriebliche Erträge		192.118	5,0%	138.768	4,0%
Ordentliche und Außerordentliche Erträge		30.000	0,78%	1.000	0,03%
Zinsen und weitere Erträge		30.000	0,8%	30.080	0,86%
Betriebliche Erträge		3.859.968	100,0%	3.507.009	100,0%
Personalaufwand		-3.000.470	-77,7%	-2.849.266	-81,2%
Materialaufwand		-525.950	-13,6%	-457.850	-13,1%
Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen		-65.000	-1,7%	-60.000	-1,7%
Steuern, Abgaben, Versicherungen		-44.950	-1,2%	42.450	-1,2%
Miete, Pacht		-335.000	-8,7%	-305.000	-8,7%
Betriebliche Aufwendungen I		-3.971.370		-3.714.566	
Betriebsergebnis I		-111.402	-2,9%	-207.557	-5,9%
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		0	0,0%	0	0,0%
Abschreibungen		-30.000	-0,8%	-30.000	-0,9%
Instandhaltung, Wartung		-58.000	-1,5%	-45.750	-1,3%
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen		-250	0,0%	-250	0,0%
Anlagenergebnis		-88.250	-2,3%	-76.000	-2,2%
Betriebsergebnis II		-199.652	-5,2%	-283.557	-8,1%
Zinsaufwand		-17.000	-0,4%	-5.000	-0,1%
Jahresergebnis		-216.652	-5,6%	-288.557	-8,2%

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAH
Wirtschaftsplan 2012

	2012 Plan		2011 Plan	
	€		€	
(Anteile am Gesamt-Aufwand!)				
1. Umsatzerlöse/Betriebserträge gesamt	3.859.968 €	100,0%	3.507.009 €	100,0%
Umsatzerlöse Pflegeleistungen	3.567.850 €	92,43%	3.292.161 €	93,87%
Umsatzerlöse sonstige betriebliche Erträge	232.118 €	6,01%	183.768 €	5,24%
Erträge, Sonderposten, Zinserträge, weitere Erträge	60.000 €	1,55%	31.080 €	0,89%
2. Materialaufw./Wirtschaftsbedarf	-591.200 €	14,50%	-518.100 €	13,65%
3. Personalaufwand	-3.000.470 €	73,60%	-2.849.266 €	75,07%
4. Abschreibungen	-30.000 €	0,74%	-30.000 €	0,79%
5. Steuern, Abgaben, Vers.	-44.950 €	1,10%	-42.450 €	1,12%
6. Mieten, Pacht	-335.000 €	8,22%	-305.000 €	8,04%
7. Aufw. für Instandhaltung	-58.000 €	1,42%	-45.750 €	1,21%
8. Zinsaufwand	-17.000 €	0,42%	-5.000 €	0,13%
9. Jahresergebnis	-216.652 €		-288.557 €	
Gesamtaufwand	-4.076.620 €	100,00%	-3.795.566 €	100,00%
Gesamtertrag	3.859.968 €	100,00%	3.507.009 €	100,00%

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
 Finanz- und Vermögensplan

Vermögensplan
 Deckungsmittel

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2012	Erläuterungen:
I.	Innenfinanzierung		
1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	30.000,00 €	
	Summe I	30.000,00 €	
II.	Außenfinanzierung		
1.	Zuschüsse des Trägers		
1.1	für Investitionen		
1.2	für Tätigkeitsleistungen		
2.	Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		
2.1	Fördermittel nach AVPflegeVG		
2.2	Sonstige Förderungen der öffentlichen Hand		
3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen	30.000,00 €	Spenden bis 2008 für den Pflegeheimbetrieb
4.	Einnahmen aus Krediten		
4.1	Darlehen von Kreditinstituten		
4.2	Darlehen von Träger		
4.3	Sonstige Darlehen		
5.	Sonstige Einnahmen Darlehensrückflüsse		
	Summe II	30.000,00 €	
III.	Verlustabdeckung		
1.	Verrechnung mit		
1.1	den Kapitalrücklagen		
1.2	den Gewinnrücklagen		
1.3	dem Gewinnvortrag		
2.	Betriebszuschuss des Trägers	186.651,67 €	
3.	Minderung Working Capital		
	Deckungsmittel insgesamt	246.651,67 €	

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
 Finanz- und Vermögensplan

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2012	Erläuterungen:
I. Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		
4.	technische Anlagen		
5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	30.000,00 €	Pflegebetten, Ersatzbeschaffung Stühle, Tische, etc. Büromöblierung
6.	Fahrzeuge		
7.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	SUMME I.	30.000,00 €	
II. Ausgaben für Tilgungsleistungen			
1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten		
2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger		
3.	Tilgung von sonstigen Darlehen		
	SUMME II.	0,00 €	
III.	Deckung der Verluste	216.652	
	Ausgaben insgesamt	246.652	

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAH
 Finanz- und Vermögensplan

Finanzplan - Einnahmen

Lfd. Nr. Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben	2012	2013	2014	2015	2016
I. Innenfinanzierung					
1. Vermögensumschichtung/Abbau liquider Mittel AfA auf nicht geförderte Anlagegüter	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Summe I	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
II. Außenfinanzierung					
1. Investitionszuschüsse des komm. Trägers für geförderte Einrichtungen					
1.1 für nicht geförderte Einrichtungen					
1.2 für nicht geförderte Einrichtungen					
1.3 für Tilgungsleistungen					
2. Fördermittel					
3. Einnahmen aus Krediten					
3.1 Darlehen von Kreditinstituten					
3.2 Darlehen vom Träger					
3.3 Sonstige Darlehen					
4. Sonstige Einnahmen					
4.1 Spenden (aus Vorfahren, NICHT geplant)					
4.2 Darlehensrückflüsse	30.000,00				
Summe II	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verlustabdeckung					
1. Verringerung des Eigenkapitals					
2. Betriebszuschuss des Komm. Trägers	186.651,67				
3. Minderung Working Capital					
Summe III	186.651,67	0,00	0,00	0,00	0,00
Einnahmen insgesamt	246.651,67	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAH
Finanz- und Vermögensplan

Finanzplan - Ausgaben

Lfd. Nr.	Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben	2012	2013	2014	2015	2016
A	Ausgaben					
	Vorhaben A					
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken					
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken					
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten					
4.	technische Anlagen Lichttrufanlage/Brandmeldezentrale					
5.	Einrichtungen und Ausstattungen	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
6.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	Summe A	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
B	Ausgaben für Tilgungsleistungen					
I.	Tilgungsleistungen zur Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen					
	Summe I	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II.	Sonstige Tilgungsleistungen					
1.	Darlehen Kurzfristige Vbl.					
	Summe II	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Deckung Verlust	216.652				
	Ausgaben insgesamt	246.651,67	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00